

Kapitel 1

Alltägliches

Wortschatz

- Ü1** (1) den Wecker ... stellen, (2) Behördengang erledigen, (3) verschüttet, (4) stand ... im Stau, (5) Portemonnaie vergessen hatte, (6) erfasst ... Arbeitszeiten, (7) mich in eine ... Telefonkonferenz einzuwählen, (8) die Leitung zusammengebrochen, (9) abgestürzt, (10) beigetreten, (11) drei Zehen gebrochen, (12) kündigen
- Ü2a** 1. die/routiniert, 2. die/verantwortlich, 3. der/rhythmisch, 4. die/monoton, 5. der/stressig, 6. die/eintönig, 7. die/langweilig, 8. die/sicher, 9. die/sorglos, 10. der/spaßig, 11. die/gewöhnlich/gewohnheitsmäßig, 12. die/abwechslungsreich
- Ü3** 1. meistern; 2. entfliehen, abschalten; 3. abgewinnen

Modul 1 Zeitgefühl

- Ü1** 1. stehen ... unter Zeitdruck, 2. sich Zeit nimmt, 3. die Zeit totzuschlagen, 4. mit der Zeit gehen, 5. ist ... eine Frage der Zeit, 6. ... haben nicht endlos Zeit, 7. Zeit verbringe ...
- Ü2a** 1. +, 2. +, 3. -, 4. -, 5. +, 6. +, 7. 0, 8. 0, 9. -, 10. -
- Ü2b** Musterlösung:
3. Im Urlaub hat man oft das Gefühl, dass die Zeit am Anfang langsamer und am Ende schneller vergeht. 4. Wer sehr geplant lebt, denkt immer an die Zukunft und erlebt die Gegenwart nicht intensiv. 9. Wenn man sich mit etwas Spannendem beschäftigt, bemerkt man die Zeit nicht. Wenn etwas unangenehm ist, achte ich auf die Zeit und sie vergeht langsamer. 10. Man sollte auch einmal nichts tun. Dabei kann man neue Ideen entwickeln.
- Ü3** 1. ... folglich hat er kaum Zeit für ein Hobby. 2. ... folglich kann sie viele gemeinsame Erinnerungen teilen. / ... folglich wird sie viele gemeinsame Erinnerungen teilen können. 3. ... somit hat er gute Chancen zu bestehen. 4. ... demnach kann er zwei Wochen nicht arbeiten / ... demnach wird er zwei Wochen nicht arbeiten können. 5. ... folglich fehlen ihm wichtige Informationen. 6. ... somit steht die Produktion still.
- Ü4** 1. b, a; 2. d; 3. e, d; 4. a, d; 5. c
- Ü5** 1. außer wenn 2. es sei denn, 3. außer wenn 4. es sei denn, 5. außer wenn
- Ü6** Musterlösung:
A Morgens muss er früher aufstehen, sonst/ andernfalls verpasst er den Bus. B Ich schaffe meine Arbeit nicht, es sei denn, ein Kollege hilft

mir. C Du musst mal wieder zum Friseur, sonst siehst du bald schrecklich aus. D Wir können uns heute Nachmittag nicht treffen, außer wenn ich frei bekomme.

Modul 2 Vereine heute

- Ü1** 1. d, 2. a, 3. c, 4. c, 5. b, 6. c, 7. a, 8. d, 9. c, 10. b

Modul 3 Zuletzt online ...

- Ü1a** 1. f, 2. r, 3. f, 4. f, 5. f, 6. r, 7. f
- Ü1b** (1) Verbraucherschutz, (2) Zeit ersparen (oder Zeit stehlen/kosten), (3) schneller/leistungsstärker, (4) zum (schnelleren) Kauf eines neuen Rechners, (5) Inkompatibilität, (6) zu lösen / zu beheben, (7) Hardware/Geräte, (8) Sicherheit, (9) der Mensch, (10) für sinnlos/schlecht/unnütz/gefährlich
- Ü2** (1) hat ... angefangen, (2) habe ... besucht, (3) hat ... aufgezeigt, (4) hat ... gegenübergestellt, (5) hat ... überrascht, (6) hat ... gefallen, (7) hat ... überzeugt, (8) hat ... beantwortet
- Ü3** 1. Du schaffst es immer wieder, mich von den Vorteilen eines neuen Smartphones zu überzeugen. 2. Du hast mich überzeugt: Es ist wichtig, die Kosten genau durchzurechnen. 3. Hast du vergessen, die Handyrechnung zu überweisen? 4. Der Telefonanbieter hat vor, das gesamte Netz umzubauen. 5. Ich hatte keine Zeit, deine Nachricht gründlich durchzulesen. 6. Es ist übertrieben, vielen Smartphonennutzern gleich Spielsucht zu unterstellen. 7. Es ist ihr gelungen, seine sehr kritische Meinung zu widerlegen.
- Ü4** 1. Der Kollege übersetzte die Spielanleitung in seine Muttersprache. 2. Wegen einer Baustelle umfuhr ich die Kreuzung. 3. Ein Auto fuhr mich fast um. 4. Wegen eines Gewitters stellte ich mich in einer Scheune unter. 5. Mit dieser Taktik umging ich das Problem. 6. Im zweiten Spiel durchfuhr ich die Strecke vom Hafen bis zur Insel mit dem Schiff ohne Probleme. 7. Das Schiff setzte vom Festland auf die Insel über. 8. Ein Schreck durchfuhr mich beim Blick auf die Uhr. 9. Meine Freundin unterstellte mir Spielsucht. 10. Mit ihrer Kritik ging ich locker um.

Modul 4 Unser Zuhause

- Ü1** 1. f, 2. b, 3. e, 4. a, 5. d, 6. c
- Ü2a** Themen: zu laut Musik hören, nicht einkaufen
- Ü2b** Musterlösung:
(1) ... du andauernd so laut Musik hörst.
(2) ... muss die Musik dafür immer so laut sein?
(3) ... du die Musik leiser machst, wenn ich da bin oder mit Kopfhörern hörst, und wir

versuchen, auch etwas leiser zu sein? (4) ... in letzter Zeit nur ich eingekauft habe. (5) ... einen Plan machen, wer wann einkaufen geht.

- Ü4 1 allem, 2 einer, 3 Miete, 4 ✓, 5 finden, 6 Kontakt, 7 Deswegen, 8 sich, 9 könnten, 10 es, 11 Senioren:, 12 ✓, 13 auf, 14 alle, 15 geeignet, 16 ✓, 17 wohlfühlen, 18 klappt/funktioniert, 19 überlegen, 20 Freunden, 21 vom, 22 sie
- Ü5a 1. kaputte Fliesen, 2. Schimmel an der Wand, 3. Steckdosen kaputt, 4. Wasserschaden an der Decke, 5. Kratzer auf dem Parkett, 6. Risse in der Wand
- Ü5b 1. beschreiben, 2. gestalten, 3. aufbauen, 4. besprechen, 5. nachholen, 6. beseitigen
- Ü6 2. d, 3. g, 4. h, 5. j, 6. i, 7. c, 8. a, 9. f, 10. b

Aussprache schnelles Sprechen – Verschmelzungen und Verschleifungen

- Ü1 A 2–1, B 1–2, C 2–1, D 2–1
- Ü2a 1. a, 2. a, 3. b, 4. b, 5. b, 6. b
- Ü3 (1) Umgangssprache, (2) am Ende, (3) gesprochen, (4) Vokalen, (5) gebildet

Kapitel 2 Hast du Worte?

Wortschatz

- Ü1 2. Worte, 3. komme ... zu Wort, 4. zu Wort gemeldet, 5. beim Wort nehmen, 6. kein Wort ... verloren, 7. wortgewandt, 8. wortkarg, 9. wortlos, 10. wortwörtlich
- Ü2 1. sich vertragen, 2. kooperieren, 3. beweisen, 4. erfahren
- Ü3 1 Diskussion, 2 Vortrag, 3 Erklärung, 4 Verhandlung, 5 Dialog, 6 Unterhaltung, Lösungswort: Streit
- Ü4a formell: ausführen, beraten, definieren, erläutern, erörtern, begründen, einwerfen, wiedergeben
informell: plaudern, spotten, tratschen, labern, lästern
- Ü4b 1. geplaudert/gequatscht/getratscht, 2. ausführen/erläutern/begründen/erörtern, 3. erläutern/erörtern/besprechen, 4. getratscht/gequatscht/gelästert/gespottet
- Ü5 1. +, 2. -, 3. +, 4. -, 5. +

Modul 1 Immer erreichbar

- Ü1 Tim F.: Ja – Angst, etwas zu verpassen oder jemand muss ihn dringend erreichen / normal heutzutage
Steffi K.: Ja – Geschäftsführerin Werbebranche → muss auch am Wochenende arbeiten, muss für Kollegen erreichbar sein / normal in vielen Jobs

Leo W.: Nein – Hat kein Handy, will wirklich Feierabend haben / Leute halten sich an Verabredungen, da man ihn nicht kurz vorher anrufen kann, mehr Verbindlichkeit

- Ü2 1. behauptete, 2. beschrieb, 3. betonte, 4. erläuterte, 5. erzählte, 6. meldete, 7. hob hervor, 8. versicherte, 9. entgegnete, 10. teilte mit
- Ü3 2. Nach Kerstin Cuhls ist es ein Vorteil, jederzeit auf alle Daten Zugriff zu haben. 3. Laut einer Tageszeitung besitzt in Deutschland fast jeder ein Handy. 4. Einer Umfrage zufolge verzichten immer mehr Menschen auf einen Festnetzanschluss. 5. Nach der Geschäftsleitung sollen Handys zukünftig während der Besprechungen ausgeschaltet werden.
- Ü4 2. Wie die Nachrichtenagentur meldet, hat die Bundesregierung eine erneute Steuererhöhung beschlossen. 3. Wie die Zeitschrift „Wirtschaften“ berichtet, entlässt das Unternehmen die Hälfte der Belegschaft. 4. Wie zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern vereinbart, wird im nächsten Quartal ein neuer Betriebsrat gewählt. 5. Wie ein erfahrener Experte darstellt, wird die momentane Krise noch länger andauern.
- Ü5a 2. sei, 3. würden ... schaffen, 4. könne, 5. werde, 6. könnten, 7. führe, 8. müssten
- Ü5b Musterlösung:
2. Sie erzählt, dass sie es manchmal stressig finde, dass man sie immer anrufen könne. 3. Sie berichtet, für Notfälle habe ihre Tochter ihr Handy immer dabei. 4. Sie ist der Meinung, wer heutzutage Karriere machen wolle, müsse immer erreichbar sein. 5. Er weist darauf hin, früher sei es auch ohne Handy gegangen. 6. Er sagt, dass manche Leute nicht mal im Urlaub ihre Handys ausschalten würden. 7. Er behauptet, manche Leute würden in Panik geraten, wenn sie mal ihre E-Mails nicht abrufen könnten. 8. Er betont, er wolle sich auch mal in Ruhe unterhalten, ohne dass ständig das Handy klinge.

Modul 2 Gib contra!

- Ü1 1. B, 2. A, 3. C
- Ü2a 1 D, 2 A, 3 C, 4 B

Modul 3 Sprachen lernen

- Ü1a 1. der Erwerb, 2. die Kenntnis, 3. die Vermittlung, 4. das Gespräch / das Sprechen, 5. die Teilnahme, 6. kommunizieren, 7. sich auseinandersetzen, 8. motivieren, 9. zweifeln, 10. darstellen
- Ü1b vollständig – die Vollständigkeit, klar – die Klarheit, intelligent – die Intelligenz, stark – die Stärke, mutig – der Mut, schnell – die Schnelligkeit, alt – das Alter, selten – die Seltenheit

- Ü2** 2. auf ... antworten, 3. über ... diskutiert, 4. forschen ... zu, 5. wissen ... über
- Ü3a** 2. die Grammatik gut kennen, 3. die sozialen Kontakte aufrechterhalten, 4. die ersten Fehler korrigieren, 5. die Sätze klar aufbauen, 6. eine erfolgreiche Kommunikation führen
- Ü3b** 2. Die Forschung ist aktuell. 3. Die Aussprache ist korrekt. 4. Die Grammatik ist schwierig. 5. Der Spracherwerb ist unterschiedlich.
- Ü4a** das Gespräch – die Beschäftigung mit – berichten über, von – die Reaktion auf – sich beschweren über – der Hinweis auf
- Ü5** 2. sein Unterricht (an einer Hochschule), 3. eure (interessante) Präsentation, 4. unser Gespräch (über die Ausstellung), 5. Ihr/ihr (schnelles) Lernen, 6. Ihre (gute) Beratung
- Ü6** 2. die Vermittlung der Fremdsprachen in der Schule, 3. der mühelose Erwerb der Muttersprache, 4. das leichte Erlernen von Sprachen im Kindesalter / das leichte Erlernen der Sprachen im Kindesalter, 5. Die Reduktion / das Reduzieren der Fehler durch viel Übung, 6. Die Verbesserung der Sprachkenntnisse von Schülern durch mehr Sprachkontakte, 7. Die genaue Beobachtung des Spracherwerbs / beim Spracherwerb durch die Forscher, 8. Die Entdeckung der Unterschiede beim frühen und späten Lernen

Modul 4 Sag mal was!

- Ü1** 1. fürchten, 2. vermeiden, 3. beibringen, 4. mittlerweile, 5. ausschließlich, 6. imponieren, 7. Gelegenheit, 8. scheinen, 9. auffallen, 10. offenbar, 11. vermuten, 12. sich sehnen
- Ü2a** 1. verbunden, 2. Identität, 3. achten, 4. Ausnahme, 5. verpönt, 6. auswärts, 7. angesehen, 8. beobachten, 9. Erinnerung, 10. unterdrücken
- Ü2b** (1) auf großes Interesse gestoßen, (2) Aus meiner Erfahrung heraus kann ich nur unterstreichen, (3) von Vorteil sein, (4) Andererseits muss ich auch zugeben, (5) Abschließend möchte ich sagen

Aussprache komplexe Lautfolgen

- Ü1a** 1. Bevölkerungszunahme, 2. Eichhörnchen, 3. kulturübergreifend, 4. mikrowelleneeignet, 5. Elektrizitätswerk, 6. funktionstüchtig, 7. Meisterschaftsspiel, 8. Pappschächtelchen
- Ü1b** 1. Be|völ|ke|run|gs|zu|nah|me, 2. Eich|hörn|chen, 3. kul|tur|über|grei|fend, 4. mi|kro|wel|len|ge|eig|net, 5. El|lek|tri|zi|täts|werk, 6. funk|tions|tüch|tig, 7. Mei|ster|schafts|spiel, 8. Papp|schäch|tel|chen

- Ü2a** 1. er|zieh|ungs|be|rech|tigt, 2. fälsch|li|cher|wei|se, 3. Fisch|stäb|chen, 4. Gän|se|füß|chen, 5. Jus|tiz|voll|zugs|an|stalt, 6. Kirsch|saft|schor|le, 7. Kopf|stein|pflas|ter, 8. Nacht|tisch|lämp|chen, 9. Re|la|ti|vi|täts|theo|rie, 10. Schön|heits|chi|rurg

Kapitel 3

An die Arbeit!

Wortschatz

- Ü1** 1. Doktor, 2. Demonstration, 3. Zentrale, 4. Kollege, 5. Patente, 6. Qualifikation, 7. Bestellung, 8. Leasing
- Ü2** B Arbeitsverhältnis, C Angebot, D Betriebsrates, E Karriereberaters, F Vertrag, G Gehaltsvorstellungen, H Bescheid
Reihenfolge: B, C, E, D, H, G, F, A
- Ü3** 1. h, 2. d, 3. e, 4. g, 5. b, 6. a, 7. f, 8. c
- Ü4** Personalabteilung: Stellenanzeigen formulieren, Weiterbildungen organisieren, Bewerbungsgespräche führen, Mitarbeiter abmahnen, Arbeitsverträge aufsetzen, Gehaltsabrechnungen erstellen
Einkauf/Verkauf: Rabatte gewähren, Preise aushandeln, Kaufverträge aufsetzen, Rechnungen schreiben, Reklamationen bearbeiten, Konditionen festsetzen
Logistik/Lager: einen Liefertermin vereinbaren, Bestellungen versenden, das Lager verwalten, Waren annehmen, den Warenbestand prüfen, Waren zusammenstellen, eine Bestellung ausliefern, Pakete frankieren, Waren verpacken

Modul 1 Ein bunter Lebenslauf

- Ü1a** 2., 4., 5., 7.
- Ü1b** 1. Personalchef einer großen Firma, 2. traditionell: Anschreiben, Lebenslauf mit Foto und Aufzählung der Tätigkeiten, 3. Der Bewerber muss sich gut inszenieren können. 4. Ratgeber zur schriftlichen Bewerbung, 5. etwas Witziges antworten, aber nur, wenn es der Situation (Branche, Gesprächspartner) angemessen ist; keine gravierenden/schlimmen Schwächen nennen
- Ü2** 2. ihre Bewerbung sorgfältig anzufertigen, 3. dass sie bei der Angabe ihres Werdegangs ehrlich sind, 4. Richtungswechsel schlüssig zu begründen, 5. alle Berufserfahrungen geschickt darzustellen
- Ü3** 2. Der Bewerber hofft, dass er von der Firma bald eingestellt wird. / ... von der Firma bald eingestellt zu werden. 3. Der Bewerber verlässt sich darauf, dass er vom Personalchef nach dem

Vorstellungsgespräch informiert wird / ... vom Personalchef nach dem Vorstellungsgespräch informiert zu werden. 4. Der Bewerber erwartet, dass er in seine neuen Aufgaben gut eingearbeitet wird. / in seine neuen Aufgaben gut eingearbeitet zu werden. 5. Der Bewerber kann davon ausgehen, dass er von der Firma am Anfang unterstützt wird. / ... von der Firma am Anfang unterstützt zu werden.

- Ü4** 2. Dabei ist die Einhaltung der Vorgaben ratsam. 3. Die Richtigkeit aller Angaben in Ihrem Lebenslauf versteht sich von selbst. 4. Die Abgabe einer fehlerfreien Bewerbung ist wichtig. 5. Viele Firmen ermöglichen eine Bewerbung per E-Mail. 6. Der Personalchef erwartet pünktliches Erscheinen beim Vorstellungsgespräch. 7. Der Besuch eines Bewerbungstrainings ist möglich. 8. Sicheres Auftreten in einem Vorstellungsgespräch ist absolut notwendig.

Modul 2 Probieren geht über Studieren?

- Ü1a** Musterlösung:
§ 2 Wie viel verdient sie? § 3 Wie viele Tage Urlaub hat sie? § 4 Was muss sie tun, wenn sie krank ist? § 7 Wie ist die Kündigungsfrist?
- Ü1b** 2. § 4, 3. § 6, 4. § 3, 5. § 5, 6. § 1, 7. § 2, 8. § 7, 9. § 1
- Ü1c** 1. a, 2. a, 3. b, 4. a

Modul 3 Multitasking

- Ü1** 1. c, 2. d, 3. f, 4. e, 5. a, 6. b
- Ü2** (1) Gehirn, (2) Bewältigung/Erledigung, (3) Dauerstress/Stress, (4) Doppelbelastung, (5) Reaktion, (6) Zeit, (7) Entscheidungssstau, (8) Verschwendung
- Ü3a** 1. f, 2. d, 3. a, 4. b, 5. c, 6. e
- Ü3b** 2. Er macht immer mehrere Dinge gleichzeitig, weshalb er oft ungenau arbeitet. 3. In Meetings schreibt er E-Mails auf seinem Handy, weswegen er oft unaufmerksam ist. 4. Manchmal vergisst er wichtige Termine, worüber sich auch schon Kunden beschwert haben. 5. Jetzt will er seine Aufgaben besser organisieren, worauf ich wirklich gespannt bin.
- Ü4** (1) worüber, (2) weshalb/weswegen, (3) wodurch/weshalb/weswegen, (4) was, (5) was, (6) woran, (7) womit, (8) was, (9) weshalb/weswegen
- Ü5** 2. ..., was ein Trugschluss ist. 3. ..., worüber viele Studien informieren. 4. ..., was den meisten nicht bewusst ist. 5. ..., worauf ich mich sehr freue.

Modul 4 Soft Skills

- Ü1** 2. Führungskompetenz, 3. Teamfähigkeit, 4. Belastbarkeit, 5. Durchsetzungsvermögen, 6. Flexibilität, 7. Eigeninitiative, 8. Kundenorientierung
- Ü2a** 1. Start/Einstieg, 2. Lösung, 3. verhält, 4. Stelle, 5. Vorbereitung, 6. getauscht/geändert, 7. Soft Skills, 8. Interesse, 9. Bewerber/Job-Einsteiger, 10. Vorteil
- Ü2b** 1. die Erfahrung, 2. das Angebot, 3. die Lösung, 4. die Bewerbung, 5. die Vorbereitung, 6. der Austausch, 7. die Einstellung, 8. das Erlebnis, 9. die Definition, 10. die Unterschrift
- Ü3** 1. Rolle, 2. befasse, 3. überzeugt, 4. Erfahrungen, 5. Thema, 6. wichtig, 7. Beispiel, 8. Dagegen, 9. Auffassung, 10. Vorteil
ein Thema einleiten: 5
Beispiele / eigene Erfahrungen nennen: 4, 7
Argumente nennen: 8, 10
Bedeutung des Themas im eigenen Land erklären: 1, 6
die eigene Meinung äußern: 3, 9

Aussprache kleine Wörter, große Wirkung – Varianten von *ah*, *so*, *ja* und *oh*

- Ü1** 1. Freude, 2. Überraschung, 3. Resignation, 4. Verstehen
- Ü2a** 1. A: Schmerz, B: Wohlbefinden, 2. A: Zustimmung, B: Langeweile, 3. A: Ärger, B: Überraschung

Kapitel 4 Wirtschaftsgipfel

Wortschatz

- Ü2** 1. Kapital, 2. Börse, 3. Aktionär, 4. Aktienkurs, 5. Finanzen
- Ü3** (1) Währung, (2) Wechselkurs, (3) Umsatz, (4) Geschäftsmodell, (5) Kredit
- Ü4** 1. g, 2. d, 3. h, 4. a, 5. e, 6. b, 7. c, 8. f

Modul 1 Vom Kohlenpott ...

- Ü1** die Autoindustrie, die Unternehmensführung, die Industrieanlage, die Konsumgüterindustrie, die Unternehmensberatung, die Industrieabgase, der Industriezweig, die Stahlindustrie, die Industriestadt, die Unternehmensleitung, die Spielwarenindustrie, die Unternehmensgründung, das Wirtschaftsunternehmen, der Industriearbeiter, das Handelsunternehmen, die Industriekauffrau, die Metallindustrie, die Unternehmensziele

- Ü2** (1) wussten, (2) hütete, (3) wurde, (4) fing, (5) brannte, (6) erschrak, (7) hatte ... bemerkt, (8) geworden waren, (9) hatte ... gesehen, (10) lief, (11) erzählte, (12) glaubten, (13) verboten, (14) konnte ... vergessen
- Ü3** 1. die Entwicklung, 2. die Entstehung, 3. der Aufbau, 4. die Errichtung, 5. die Entfaltung, 6. wiederaufbauen, 7. beginnen, 8. enden, 9. bilden, 10. fortsetzen
- Ü4** (1) als, (2) bis, (3) nachdem, (4) seitdem, (5) während, (6) als, (7) nachdem/als, (8) bevor/bis
- Ü5** 2. Bevor neue Maschinen die Arbeit erleichterten, mussten die Arbeiter vieles mühevoll mit der Hand machen. / Vor der Erleichterung der Arbeit durch neue Maschinen mussten die Arbeiter vieles mühevoll mit der Hand machen. 3. Als immer neuere Maschinen in der Produktion eingesetzt wurden, entwickelten sich auch neue Wirtschaftszweige. / Beim Einsatz immer neuerer Maschinen entwickelten sich auch neue Wirtschaftszweige. 4. Nachdem die Produktion immer stärker angestiegen und die Konkurrenz größer geworden war, wurden die Produkte immer billiger. / Nach einem immer stärkeren Anstieg der Produktion und einer größeren Konkurrenz wurden die Produkte immer billiger. 5. Nachdem große Firmen abgewandert waren, stiegen die Arbeitslosenzahlen schnell. / Nach der Abwanderung großer Firmen stiegen die Arbeitslosenzahlen schnell. 6. Seitdem der Dienstleistungssektor zunahm, nahmen die Arbeitslosenzahlen wieder ab. / Seit der Zunahme des Dienstleistungssektors nahmen die Arbeitslosenzahlen wieder ab.
- Ü6a** 1. nach der Beendigung der Ausbildung, 2. bevor wir essen, 3. beim Versuch, 4. bis der Zug ankommt, 5. vor dem Regen, 6. während sie arbeitet, 7. vor dem Beginn des Praktikums, 8. beim Eintritt in die Firma, 9. nach dem Abschluss des Studiums, 10. bis man das Rentenalter erreicht, 11. seit seiner Entlassung aus dem Krankenhaus

Modul 2 Mit gutem Gewissen?

- Ü1a** 1. Unser Handeln wird durch das Gewissen gesteuert. 2. Die Entwicklung des Gewissens wird von Erziehung, Erfahrung, gesellschaftlichen Konventionen oder Normen, Glauben und Erkenntnis beeinflusst. 3. „Gewissensbisse“ entstehen, wenn man (bewusst) gegen sein Gewissen handelt. 4. Die Hemmschwelle spielt eine wichtige Rolle, wenn man in Gewissensnot ist und (schnell) eine Entscheidung für eine Handlung treffen muss.

- Ü1b** 1. Grund, 2. unausweichlich, 3. sich entwickeln, 4. sich äußern, 5. existentiell

Modul 3 Die Welt ist ein Dorf

- Ü1** 2. beziehen, 3. steigern, 4. durchsetzen, 5. verlagern, 6. profitieren, 7. aussuchen, 8. bestehen
- Ü2** pro: 1, 4, 5, 6
contra: 2, 3
- Ü3** 2. ... indem Skype, E-Mails und Videokonferenzen genutzt werden. 3. ... indem die Produktion großer Firmen ins Ausland verlagert wird. 4. Heute kann man Produkte bei Firmen in anderen Ländern dadurch bestellen, dass viele Firmen im Internet präsent sind. 5. Viele Produkte werden dadurch billiger, dass die Transportkosten sinken.
- Ü4** 2. Durch den Firmenkauf von Investoren aus dem Ausland werden häufig Arbeitsplätze abgebaut. 3. Durch Schließung von Firmen im Inland nimmt die Arbeitslosigkeit in den nächsten Jahren zu. 4. Durch die Zunahme der Arbeitslosigkeit erhöhen sich die Sozialausgaben des Staates enorm. 5. Durch die enorme Erhöhung der Sozialausgaben des Staates steigen die Steuern. 6. Durch den Anstieg der Steuern werden die Leute unzufriedener.
- Ü5** 2. wegen der Verbesserung der eigenen Berufsmöglichkeiten, 3. weil man weltweit mit anderen Firmen Kontakt aufnehmen kann, 4. wegen der Umweltverschmutzung, 5. weil viele Firmen in Billiglohnländer abwandern, 6. wegen der Missachtung grundlegender Arbeitsrechte
- Ü6** 2. Kleinere Firmen gehen oft pleite, weil die Preise ständig fallen. 3. Weil die Produktionskosten steigen, geraten manche Firmen in Schwierigkeiten. 4. Weil die Konkurrenz immer größer wird, versuchen die Firmen immer billiger zu produzieren. 5. Weil die Gesellschaft schnell altert, fehlen Arbeitskräfte.

Modul 4 Wer soll das bezahlen?

- Ü1** 1. C, 2. E, 3. B, 4. A, 5. D
- Ü2** 1. gestartet, 2. erhalten, 3. angegeben, 4. begrenzen, 5. erreiche, 6. ausgeben, 7. umsetzen
- Ü3a** 1. Beide haben eine Crowdfunding-Aktion gestartet. 2. Sie möchte ein kleines Café eröffnen, in dem es nur veganen Kuchen gibt und guten Kaffee. 3. Er wollte einen regionalen Mitnahmeservice für Päckchen und Briefe aufbauen.

Ü3b 1. die Mindestsumme erreicht, 2. zwei Tage, 3. Sie will das Dankeschreiben an die Unterstützer aufsetzen und Gutscheine für einen Cafébesuch für alle, die Geld eingezahlt haben, vorbereiten und sie möchte mit der Vermieterin sprechen. 4. er sich nicht ausreichend informiert hatte und die Aktion nicht überzeugend dargestellt war. 5. weiter an seiner Idee gearbeitet und das Konzept konkretisiert und verfeinert. 6. Ihre Kuchen sollen über seinen Lieferservice ausgeliefert werden.

Ü4 (1) Begeisterung, (2) Not, (3) aufmerksam, (4) beschäftigen, (5) Besondere, (6) präziser, (7) Bedenken, (8) Sprüche, (9) Risiko, (10) gelassen, (11) unangenehme, (12) Informationen

Ü5 (1) ein Lokal, (2) Kapitalberater, (3) Geschäftsidee, (4) Alleinstellungsmerkmale, (5) Konkurrenz, (6) Marktsituation, (7) Restaurantidee, (8) Vermarktung, (9) Kreditbedingungen, (10) Laufzeit

Aussprache Links- und Rechtsherausstellung

Ü1a Der Sprecher / die Sprecherin möchte die Information besonders betonen und hervorheben oder sehr genau und deutlich sein. Dabei kann die Information gleich zu Beginn besonders betont werden oder sie kann am Ende platziert werden, um eindeutig und präzise weitergegeben zu werden. Wird die Information rechts herausgestellt, wurde zuvor ggf. etwas gesagt, was mehrere Interpretationen ermöglicht.

Ü1b rechts: 1, 3; links: 2, 4

Kapitel 5

Ziele

Wortschatz

Ü1a Wissen erweitern: büffeln, pauken, sich etw. einprägen, Kenntnisse erwerben in, sich etw. aneignen
etwas planen: sich etw. vornehmen, einen Vorsatz fassen, die Weichen stellen für, etw. im Voraus festlegen, sich entschließen zu, einen Entschluss fassen
etwas realisieren: etw. verwirklichen, sich einen Wunsch erfüllen, etw. in die Tat umsetzen, etw. zustande bringen, etw. wahr machen, Ernst machen mit, etw. durchziehen

Ü1b 1. verwirklichen / in die Tat umsetzen / wahrnehmen/durchziehen, 2. die Weichen ... gestellt, 3. erwerben ... Kenntnisse, 4. vorgenommen, 5. büffeln/pauken,

6. habe ... Wunsch erfüllt, 7. einprägen/aneignen, 8. entschlossen

Ü2 2. der Vorsatz, 3. der Ehrgeiz, 4. der Plan, 5. der Entschluss, 6. die Motivation, 7. die Zielsetzung, 8. die Intention, 9. das Vorhaben, 10. der Wille

Ü3 Yaliya 93: nächstes – Studium – Danach – Job – flexibel – Sprachen – Englisch – Ausland – Erfahrungen – Beruf – leisten

WellingHH: Zielen – bauen – bekommen – eigentlich – Lebenszielen – verwirklichen – beruflicher – Arbeitszeit – verbleibenden – absolvieren – selbstständig

TomyNeu: dem – klingt – verrückt – ersehnter – möchte – segeln – besuche – Jahren – unheimlich – Schöneres – dem – Meer

Modul 1 Vernetzt

Ü1 1. Kontakte, 2. Forum, 3. Unternehmen, 4. Arbeitsmarkt, 5. Beziehung, 6. Netz, 7. Betreiber, 8. Netzwerk, 9. Austausch, 10. Nachrichten, 11. Datensicherheit, 12. Kollege, 13. Branche

Ü2 (1) zu den beliebtesten Internetseiten, (2) für manchen Menschen (3) werden ... ausgetauscht / Gefahr, (4) Darin / denn User sind sich, (5) sammeln / an künftige Arbeitgeber, (6) umzugehen, (7) darin / Registrierung / wahre, (8) So ist es möglich, (9) könnte / werden

Ü3 1. würde ... geben, 2. könnte ... kommunizieren, 3. müsste ... warten, würde ... dauern, 4. hätten zur Folge, wäre, 5. würde ... bestehen, 6. würden ... abhängen

Ü4 1. so ..., dass, 2. zu ..., als dass, 3. so ..., dass, 4. zu ..., als dass, 5. so ..., dass

Ü5 2. a Programmieren ist so interessant, dass ich es auch gern beruflich machen möchte. b Programmieren ist zu anstrengend, als dass ich es beruflich machen möchte. 3. a Soziale Netzwerke sind so beliebt, dass immer mehr Menschen Mitglied werden. b Soziale Netzwerke kosten zu viel Zeit, als dass ich mich anmelden würde. 4 a Viele User haben so wenig Bedenken wegen der Datensicherheit, dass sie alle persönlichen Daten preisgeben. b Es gibt zu große Sicherheitslücken, als dass ich persönliche Daten von mir angeben würde.

Ü6 1. d, 2. a, 3. e, 4. f, 5. b, 6. c
 2. Die Schule hat zu wenige Lehrer, um Informatikkurse anbieten zu können.
 3. Die Mitarbeiter haben zu viel zu tun, um sich um alle Kunden kümmern zu können.
 4. Der Betrieb hat zu geringe Mittel, um eine kostenlose Weiterbildung anbieten zu können.

5. Die Datensicherheit ist zu wichtig, um leichtfertig mit ihr umzugehen.
6. Computerviren sind zu gefährlich, um auf ausreichenden Schutz verzichten zu können.

Ü7 Musterlösung:

2. Es ist zu hoch, als dass er wirklich springen würde. 3. Der Preis ist zu hoch, als dass sie die Bluse kaufen würde. 4. Das Wetter ist zu schlecht, als dass sie ihre Gartenparty machen könnte. 5. Das Fahrrad ist zu groß, als dass er damit fahren könnte. 6. Sie ist zu müde, als dass sie den Film zu Ende sehen wollte.

Modul 2 Der Weg ist das Ziel

- Ü1 1. verfehlen, 2. stecken, 3. fassen, 4. haben, 5. ablassen, 6. verfolgen, 7. hinausschießen, 8. setzen

- Ü3 1 D, 2 A, 3 C, 4 B, 5 E

- Ü4 etwas planen: Ich habe Folgendes vor: ..., Bis ... möchte ich ..., Ich denke mir das so: ...
Tipps geben: An deiner Stelle würde ich ..., Du solltest auf alle Fälle ..., Was machst du, wenn ...?, Wenn ich du wäre, ...
sich rückversichern: Dazu wüsste ich noch gerne, ... Mir ist da noch etwas unklar: ...

Modul 3 Ab morgen!

- Ü2 (1) Trotz, (2) Obwohl, (3) Trotzdem, (4) zwar ... aber, (5) Trotzdem, (6) Obwohl, (7) Trotz, (8) zwar ... aber, (9) trotzdem

- Ü3 1. Obwohl viele Menschen hochmotiviert sind, halten sie ihre guten Vorsätze nicht durch. 2. Benjamin hat Rückenprobleme, dennoch macht er keinen Sport. 3. Trotz der Realisierung ihrer Vorsätze sind manche Leute nicht zufrieden. 4. Viele Leute möchten zwar gesund leben, aber sie essen Fastfood und bewegen sich kaum. 5. Trotz ihrer Bemühungen kann Lena ihre Vorsätze nicht immer umsetzen.

- Ü4 1. Zur Verbesserung ihrer Kondition / Für die Verbesserung ihrer Kondition fährt Gesa jetzt viel Fahrrad. 2. Um Frustgefühle zu vermeiden / Damit man Frustgefühle vermeidet, sollte man sich kleinere Ziele stecken. 3. Zur gründlichen Vorbereitung auf eine Prüfung / Für die gründliche Vorbereitung auf eine Prüfung sollte man rechtzeitig beginnen. 4. Zur besseren Zeiteinteilung / Für eine bessere Zeiteinteilung hat Martin einen Lernplan geschrieben. 5. Um sich auf eine Prüfung vorzubereiten, will Martin eine Lerngruppe gründen.

- Ü5 2. Um ihre Lebensqualität zu verbessern, / Zur Verbesserung ihrer Lebensqualität verändern

viele Leute ihre Gewohnheiten. 3. Obwohl Ben häufig erkältet ist, tut er nichts für sein Immunsystem. / Trotz häufiger Erkältungen tut Ben nichts für sein Immunsystem. 4. Damit die Motivation steigt, / Zur Steigerung der Motivation sollte man sich ab und zu belohnen. 5. Der Abteilungsleiter hatte zwar einen leichten Herzinfarkt, aber er arbeitet weiterhin rund um die Uhr. / Trotz eines leichten Herzinfarktes arbeitet der Abteilungsleiter weiterhin rund um die Uhr. 6. Obwohl Max gut plant, schafft er sein Lernpensum meistens nicht. / Trotz einer guten Planung / eines guten Plans schafft Max sein Lernpensum meistens nicht.

- Ü7 1. Person 4, 2. Person 3, 3. Person 1, 4. Person 2, 5. Person 2, 6. Person 3, 7. Person 4, 8. Person 1

Modul 4 Ehrenamtlich

- Ü1 1. Grund für Engagement

Text C: Eltern waren auch in der Situation, hätten Hilfe gebraucht

Text D: schon als Kind starke Verbundenheit mit Natur

2. Einstellung gegenüber Engagement vorher

Text C: kostet nur Zeit, bringt persönlich nichts

3. übernommene Arbeiten

Text A: Patenschaft, Treffen einmal pro Woche, normale Dinge wie Eis essen, in den Zoo gehen, bei Schulproblemen helfen

Text B: im Bürgerzentrum bei Veranstaltungen helfen, Aufbau von Bühne, Flyer drucken

Text C: türkische Mitbürger unterstützen, dolmetschen bei Arztbesuchen, Behörden-gänge, Telefongespräche in ihrem Auftrag führen

4. gemachte Erfahrungen

Text B: macht Spaß, nette Leute kennengelernt

Text D: man kann etwas erreichen, andere motivieren

5. Reaktion des Umfelds

Text B: alle finden Engagement interessant, bleiben aber passiv

Text D: Strafandrohung, Straße wurde nicht gebaut

Aussprache Der Knacklaut vor Vokalen, Umlauten und Diphthongen

- Ü2a 1. A, 2. B, 3. B, 4. A, 5. B

- Ü2b 1. be|arbeiten, 2. Ver|antwortung, 3. er|innern, 4. Spie|glei, 5. Ehren|amt

Kapitel 6 Gesund und munter

Wortschatz

- Ü1** 1. die Körperfunktion: der Blutdruck – der Kreislauf – die Atmung
2. das Heilmittel: die Kapsel – die Spritze – die Salbe
3. die Krankheit: der Krebs – die Masern – der Schlaganfall
4. das Wohlbefinden: die Ruhe – die Lebensfreude – die Fitness
- Ü2** 1. b, 2. d, 3. e, 4. f, 5. g, 6. a, 7. c
- Ü3** 1. behandeln, 2. einnehmen, 3. vereinbaren, 4. kleben, 5. auftragen, 6. achten, 7. auflösen, 8. freimachen
- Ü4** Musterlösung:
1. Es ist wichtig, Kinder regelmäßig impfen zu lassen. Damit kann man gefährlichen Krankheiten vorbeugen. Wenn die meisten Menschen geimpft sind, ist die Sicherheit hoch, dass man nicht krank wird. 2. Eine regelmäßige Vorsorge ist auch für die Zähne wichtig. Darum sollte man mindestens einmal im Jahr zum Zahnarzt zur Behandlung gehen. So kann man Entzündungen und Schmerzen vermeiden. 3. Wenn man Stress abbauen möchte, kann eine Auszeit gut tun. Und bei einer Massage kann man gut entspannen. 4. Manche Menschen mögen riskante Sportarten. Dabei ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass es zu Verletzungen kommen kann. 5. Im Sommer sollte man sich regelmäßig eincremen, um die Haut zu schützen und Sonnenbrand zu vermeiden. 6. Wer auf Dauer fit und gesund sein möchte, muss auf sein Verhalten bei Ernährung und Sport achten. Manche Menschen brauchen ein spezielles Programm, um z. B. ihr Gewicht zu halten oder zu reduzieren.

Modul 1 Zu Risiken und Nebenwirkungen ...

- Ü1** 1. die Heilung, 2. experimentieren, 3. kontrollieren, 4. messen, 5. der Nachweis, 6. einsetzen, 7. die Spritze, 8. die Wirkung, 9. definieren, 10. der Schmerz, 11. sich eignen, 12. sich verstehen
- Ü2** 1. verhalten, 2. bewegen, 3. aufgeben, 4. einhalten, 5. verhandeln, 6. waschen
- Ü3a** 2. Hausmittel haben den Vorteil, dass sie aus einfachen Zutaten hergestellt werden können. 3. Ärzte haben im Alltag oft das Problem, dass sie nicht genug Zeit für ihre Patienten haben. 4. Rückblickend können viele Patienten bestätigen, dass sie gut therapiert worden sind.

5. In der heutigen Zeit haben viele die Gewohnheit, dass sie zu schnell zu Medikamenten greifen. 6. Placebos hatten früher bei vielen Menschen den Ruf, dass sie völlig wirkungslos sind.

- Ü3b** 2. Viele Patienten stehen vor dem Problem, die Therapierisiken nicht einschätzen zu können. 3. Die Forschung behauptet, die konkrete Wirkung von Placebos nachgewiesen zu haben. 4. Für Kinder ist es manchmal ideal, mit Hausmitteln behandelt zu werden. 5. Ob den Patienten bewusst ist, mit Placebos therapiert worden zu sein? 6. Auch Ärzte sind heute oft der Ansicht, dank Placebos über gute Therapiemöglichkeiten zu verfügen. 7. Manche Menschen haben geglaubt, mit Placebos völlig nutzlose Mittel eingenommen zu haben.
- Ü3c** auch mal zu einem Hausmittel zu greifen; wegen seiner Migräne Tabletten einnehmen zu müssen; von seinen Medikamenten beinahe abhängig geworden zu sein; sein Leben lang mit den Schmerzen leben zu müssen; diesen Tipp bekommen zu haben
- Ü4a** Musterlösung:
2. Manche Menschen haben die Befürchtung, nicht geliebt zu werden. 3. In meinem neuen Job bin ich dankbar, neue Wege zu gehen. 4. Wir sollten uns mal wieder angewöhnen, freundlicher zu sein. 5. Meine Nachbarin hat das Gefühl, beobachtet zu werden. 6. Nach meinem Examen habe ich vor, irgendetwas Verrücktes zu tun. 7. Habt ihr nicht auch manchmal Lust, wieder einmal etwas Neues anzufangen?

Modul 2 Gesünder leben

- Ü1** 1. f, 2. a, 3. d, 4. c, 5. b, 6. e
- Ü2** 1 sterben, 2 Gründe/Ursachen, 3 acht, 4 verhalten, 5 gesunde/ausgewogene, 6 häufiger/mehr, 7 untersuchen/behandeln, 8 Schmerzen/Beschwerden, 9 Abschluss/Schluss, 10 Programme/Angebote
- Ü3a** In der Grafik geht es darum, dass man sich nicht allein auf das Essen konzentriert, sondern noch etwas anderes dabei macht. Mit 37–39 % stimmen vor allem junge Leute im Alter zwischen 18 und 35 Jahren der Aussage zu. Besonders die älteren Menschen über 55 Jahren stimmen nur noch mit maximal 23 % zu. Ich persönlich würde der Aussage zustimmen / die Aussage ablehnen, weil ich ...
- Ü3b** Grafikbeschreibung A: Weniger gut; Gründe: Thema wird nicht konkret genannt. Die Angaben und Informationen sind sehr grob in der Beschreibung, wichtige Informationen werden

nachgeschoben. Schwierig für Hörer, der Sprecherin zu folgen. Sprecherin beginnt die Informationen zu interpretieren. Dabei steht die Aussage zu den älteren Menschen im Widerspruch zu den genannten Daten der Grafik (unter 30 % machen etwas anderes während des Essens, also konzentrieren sich die meisten älteren Menschen nur auf ihr Essen)
Grafikbeschreibung B: Gut; Gründe: Es gibt eine kurze Einleitung mit dem konkreten Thema und den Kerninformationen der Umfrage (Wer, was, wozu?). Die Einleitung gibt gute Orientierung für den Hörer; die wichtigsten Aussagen (hier: die höchsten und die niedrigsten Werte) der Grafik werden korrekt und konkret wiedergegeben. Die Sätze sind gut miteinander verbunden. Erst zum Schluss sagt der Sprecher etwas zu seiner persönlichen Ansicht, nachdem die Beschreibung abgeschlossen wurde.

Ü4 1. c, 2. a, 3. d, 4. b

Modul 3 Schmeckt's noch?

Ü1 Eigenschaften: gesund, umweltfreundlich, teuer, regional, lecker, ...
Produkte: Lebensmittel, Wein, Zigaretten, Putzmittel, Möbel, Computer, Telefone und Handys, Lederwaren ...
Orte: Bioladen, Internet, Restaurant, Supermarkt, Versandhandel, ...

Ü2 1. Lena, 2. beide, 3. beide, 4. Ramon, 5. Ramon, 6. beide

Ü4 1. Falls, 2. falls, 3. Bei, 4. bei, 5. Ohne, 6. ohne

Ü5 1. Ohne Produktion in großen Mengen sind die Preise hoch. 2. Wenn man Bioprodukte kauft, sollte man auch auf die Herkunft achten. 3. Beim Transport über lange Strecken verliert die Ware auf dem Weg wichtige Vitamine. 4. Wenn nicht streng kontrolliert wird, kann gute Qualität nicht garantiert werden. 5. Beim Verkauf der Produkte auf Wochenmärkten sind diese meist frischer als im Supermarkt.

Ü6 Musterlösung:
 2. Bei Regen essen wir drinnen. 3. Ohne Auto kann ich nicht so viel einkaufen. 4. Beim Einkauf im Biomarkt wird es teuer. 5. Ohne Kühlung der Getränke kann das Fest nicht gut werden. 7. Ohne großen Topf kann ich das Chili nicht kochen. 7. Bei der Zubereitung der Nachspeise hilft mir meine Freundin. 8. Ohne Hilfe beim Tischdecken schaffe ich das nicht.

Modul 4 Rundum gesund

Ü1 1. Ausgleich, 2. angetan, Geschmack, schwöre, Entspannung, 3. wagen, Behandlung, umstritten

Ü2 2. frei sprechen, 3. keine langen und verschachtelten Nebensätze machen, 4. sich kurz fassen, nicht zu weit ausholen / sich auf das Wesentliche beschränken, 5. auf das Publikum achten, 6. keine Statistiken (wenn nicht unbedingt nötig), 7. nicht im Voraus das Ende ankündigen / nicht ständig auf das Ende des Vortrags hinweisen, 8. lieber zu kurz als zu lange sprechen

Ü3 Referat: Irrtümer zur Gesundheit
Irrtum 1: schlechtes Licht → Augen schnell müde, aber nicht kaputt
Irrtum 2: abends viel essen → macht nicht dick, gesamte Kalorienmenge/Tag zählt
Irrtum 3: Wunde → heilen in feuchter Umgebung unter Pflaster am besten. Austrocknen an der Luft → Kruste → kratzen → Narbe
Irrtum 4: eiskaltes Getränk → erfrischt nicht gut, kostet Energie, besser: lauwarme Getränke

Aussprache Vorträge lebendiger gestalten

Ü1a 1, 2, 4, 6, 7, 9

Ü1b 1. Stress, Hektik, Multitasking ((Pause)) unser Alltag verspricht nur wenig Ruhe. ((Pause)); 2. Muss das denn wirklich so sein? ((Frage am Ende betont und lauter)); 3. Und das freut mich natürlich sehr. ((betont)); 4. „Wieso richtig?“ ((Frage am Ende betont)), werden Sie fragen. ((am Ende betont und lauter)); 5. Richtig ist, dass Sie das ((betont)), was Ihnen ((betont)) wichtig ist, in Ihren Alltag einbauen. 6. Entspann dich ((lauter und betont, kurze Pause)) in deinem Alltag ((längere Pause)) und nicht in teuren Wellnesshotels.

Kapitel 7

Recht so!

Wortschatz

Ü1a Polizei: die Ermittlung, der Notruf, das Verhör, die Fahndung, das Revier, das Geständnis, der/die Verdächtige, die Beobachtung, der/die Zeuge/Zeugin, die Festnahme, die Verhaftung
Gericht: der/die Angeklagte, die Haftstrafe, der/die Staatsanwalt/Staatsanwältin, das Gesetz, die Verhandlung, das Verfahren, die Geldbuße, die Justiz, das Urteil, der/die Richter/Richterin, das Geständnis, der/die Rechtsanwalt/Rechtsanwältin, die Klage, die Verteidigung, das Verhör, der/die Zeuge/Zeugin
Straftat: der Diebstahl, die Fälschung, der Mord, der Einbruch, der Betrug, der Raubüberfall, die Sachbeschädigung, die Erpressung, die Körperverletzung

- Ü1b** 1. betrügen, 2. erpressen, 3. überfallen, 4. verletzen, 5. rauben/berauben/ausrauben, 6. einbrechen, 7. stehlen/bestehlen, 8. ermorden, 9. drohen/bedrohen, 10. fälschen, 11. entführen, 12. beschädigen
- Ü2** (1) betrogen, (2) Fälschungen, (3) Überfällen, (4) verletzte, (5) erpresste, (6) entführte, (7) ermorden, (8) Betrugs, (9) (Raub)Überfällen
- Ü3** 1. nach einem Täter fahnden, suchen; 2. ein Urteil fällen, verkünden; 3. einen Rechtsanwalt beauftragen, einschalten, suchen; 4. ein Verbrechen aufklären, beobachten, untersuchen; 5. eine Haftstrafe absitzen, verkünden, verbüßen; 6. Hinweisen folgen, nachgehen

Modul 1 Dumm gelaufen

- Ü1** klug: etw. in der Birne haben, helle sein, Grips haben, nicht auf den Kopf gefallen sein, nicht von gestern sein
dumm: Stroh im Kopf haben, nicht bis drei zählen können, keine große Leuchte sein, hohl sein, beschränkt sein, dämlich sein
- Ü2a** 2. Es ist schon häufig über den Anstieg der Kriminalität in den Großstädten geredet worden. 3. Es wurde oft darüber in den Medien berichtet. 4. Es wird intensiv über Präventionsmöglichkeiten nachgedacht. 5. Es wird über den Umgang mit jugendlichen Straftätern gestritten.
- Ü2b** 2. Über den Anstieg der Kriminalität in Großstädten ist schon häufig geredet worden. 3. Darüber wurde in den Medien oft berichtet. 4. Über Präventionsmöglichkeiten wird intensiv nachgedacht. 5. Über den Umgang mit jugendlichen Straftätern wird gestritten.
- Ü2c** Musterlösung:
2. Ich habe gehört, dass intensiv nach den Tätern gefahndet wird. 3. Die Polizei sagt, dass von einer organisierten Bande ausgegangen wird. 4. Meine Nachbarin hat mir erzählt, dass im Radio nach Zeugen gesucht wurde. 5. In der Zeitung steht auch, dass vor den Verdächtigen gewarnt wurde.
- Ü3a** 2. In den vergangenen Jahren mussten viele Fälle ohne Ergebnis abgeschlossen werden. 3. Auch der letzte Überfall hat von der Polizei noch nicht vollständig aufgeklärt werden können. 4. Viele Zeugen haben befragt werden müssen. 5. Zwei Verdächtige haben endlich von der Polizei festgenommen werden können. 6. Die Hintermänner haben von der Polizei aber noch nicht ermittelt werden können. 7. Weitere Beweise müssen jetzt gesammelt werden. 8. Dann können die Täter festgenommen und vor Gericht gebracht werden.

- Ü3b** 1. Es ist klar, dass nicht alle Täter gefasst werden können. 2. Eine traurige Tatsache ist, dass in den vergangenen Jahren viele Fälle ohne Ergebnis geschlossen werden mussten. 3. Leider ist es so, dass auch der letzte Überfall von der Polizei noch nicht vollständig hat aufgeklärt werden können.

- Ü3c** 2. Aber sie hätten befragt werden müssen. 3. Aber sie hätten untersucht werden müssen. 4. Aber sie hätten überprüft werden müssen.

- Ü3d** 2. In der Zeitung stand, dass eine höhere Strafe hätte gefordert werden sollen. 3. Viele Leute denken, dass früher etwas gegen die steigende Kriminalität hätte getan werden müssen. 4. Andere meinen, dass manche Straftaten mit mehr Prävention hätten verhindert werden können.

- Ü4a** 1. eines anonymen Briefes, 2. sein Abiturzeugnis, ergattert/bekommen, 3. Bewerbung, 4. Dreieinhalb Jahre Haft, 5. Urkundenfälschung, Betrug und Titelmisbrauch, 6. Vergehen/Taten, 7. Gefahren und Risiken für andere

- Ü4b** 1. c, 2. e, 3. d, 4. f, 5. a, 6. b

Modul 2 Jugendsünden?!

- Ü1a** richtig: 3, 4

- Ü1b** 1. Die Kurve zeigt die Entwicklung der jungen Straffälligen von 14–20 Jahren in Zahlen. 2. Seit dem Jahr 2007 ist die Zahl der verurteilten Jugendlichen stark gesunken. 5. Raub und Erpressung stehen laut der Grafik im Jahr 2013 an Platz sieben. 6. Die meisten verurteilten Jugendlichen erhalten ein Zuchtmittel wie z. B. Arrest oder eine Geldstrafe.

- Ü2** (1) wende, (2) Nähe / näheren Umgebung, (3) ähnliche, (4) Polizist/Polizeibeamter/Ermittler, (5) Verdächtiger, (6) Zufall, (7) Missverständnis, (8) weiteres/zweites, (9) helfen, (10) über

Modul 3 Da lacht Justitia ...

- Ü1a** 1. (ein) neues Gesetz, 2. Bundestag / Meinung zum Entwurf, 3. Erste Lesung, 4. (Entwurf im) Fachausschuss / diskutieren Entwurf / Änderungen, 5. Bundestag, 6. angenommen / abgelehnt, 7. (gemeinsamen) Kompromiss, 8. unterschreibt, 9. Minister / Ministerin, 10. veröffentlicht

- Ü2** 1. eine Entscheidung, 2. eine erste Vorlage, 3. einen gemeinsamen Kompromiss, 4. Empfehlungen

- Ü3a** 2. Nachteile, die schwer abgeschätzt werden können; 3. die Gesetze, die neu verabschiedet werden sollen; 4. die Konsequenzen, die erwartet werden können/müssen; 5. Empfehlungen,

die berücksichtigt werden müssen; 6. Das Verfahren, das eingehalten werden soll/muss

- Ü3b 2. das zu beschließende Gesetz, 3. die aufzuhaltende Entwicklung, 4. die zu vermeidenden Taten, 5. die zu zahlende Geldstrafe, 6. die nicht zu missachtenden Sicherheitshinweise, 7. die zu erfüllenden Wünsche

- Ü4a 1. d, 2. b, 3. a, 4. e, 5. c, 6. f, 7. a

- Ü4b 1. Die Dokumente, die aufbewahrt werden müssen, können in digitaler Form archiviert werden. 2. Die Dosis, die eingenommen werden soll, richtet sich nach Alter und Gewicht des Patienten / der Patientin. 3. Das Schreiben, in dem der Mangel schriftlich dargestellt werden muss, senden Sie bitte an die folgende Adresse: 4. Im Falle eines Feuers ist das Personal berechtigt, den Gästen einzuhaltende Sicherheitsanweisungen zu geben. 5. Geben Sie auf die Fläche, die gereinigt werden soll, einige Tropfen „Top-Glanz“. 6. Die Beweise und Aussagen, die ausgewertet werden müssen, waren sehr umfangreich. 7. Die wöchentlich von allen Mietern zu erledigende Reinigung des Treppenhauses ist in der Hausordnung festgelegt.

Modul 4 Kriminell

- Ü1 1. Tatort, 2. Tatwaffe, 3. Alibi, 4. Motiv, 5. Geständnis, 6. Festnahme, 7. Beweis
Ü2b aus Süddeutschland (Bayern, Allgäu), erkennbar an: Kässpätzlen (traditionelles Gericht), Lederhosen (traditionelle Kleidung)
Ü2d (1) Regionalkrimis, (2) Reihe, (3) Schauplatz, (4) Mittelpunkt, (5) Mord, (6) Ermittlungen, (7) Vorliebe, (8) Volltreffer
Ü3 (1) c, (2) e, (3) a, (4) b, (5) d, (6) f

Aussprache lange Komposita

- Ü1a 1. Zeuge – Aussage 2. Jugend – Kriminalität
3. Gesetz – Vorlage 4. Reise – Kosten
Ü1b 1. Zeugenaussage, 2. Jugendkriminalität,
3. Gesetzesvorlage, 4. Reisekosten
Ü1c 1. Zeugenaussageprotokoll,
2. Jugendkriminalitätsrate,
3. Gesetzesvorlagentext,
4. Reisekostenabrechnung
Ü1d die Vorlage – die Entscheidungsvorlage –
die Änderungsentscheidungsvorlage – die
Gesetzesänderungsentscheidungsvorlage;
ersten / zweiten
Ü1e 1. das Wortschatzkarteikärtchen,
2. die Treppenhausräumungsordnung,

3. der Kaffeeautomatenreparaturservice,
4. der Fachausschusssitzungsraum

Kapitel 8

Du bist, was du bist

Wortschatz

- Ü1a 1. die Seele – seelisch, 2. der Körper – körperlich,
3. der Geist – geistig, 4. das Herz – herzlich,
herzhaft 5. die Logik – logisch, 6. die Psyche –
psychisch, 7. der Sinn – sinnvoll, sinnlos, 8. die
Vernunft – vernünftig, 9. der Traum – träumerisch,
verträumt 10. das Talent – talentiert, 11. die
Psychologie – psychologisch, 12. der Charakter –
charakterlich, charakteristisch, 13. die Pädagogik –
pädagogisch, 14. die Erziehung – erzieherisch,
15. die Methode – methodisch, 16. die Überzeu-
gung – überzeugend, überzeugt 17. das Gefühl –
gefühlvoll, gefühllos, 18. die Empfindung –
empfindlich, empfindsam, 19. die Ängstlichkeit –
ängstlich, 20. der Aberglaube – abergläubisch
Ü1b 1. überzeugend/vernünftig/logisch, 2. aber-
gläubisch, 3. pädagogische, psychologische,
4. methodische, 5. psychische, 6. vernünftig,
7. körperlich, 8. herzlich
Ü2 positiv: sorgenfrei, froh, lebenslustig, dynamisch,
vergnügt, zufrieden
negativ: deprimiert, niedergeschlagen, mutlos,
verzweifelt, bedrückt, entmutigt, geknickt
Ü3 1. sich auskennen, 2. die Prüfung, 3. reagieren,
4. vernünftig, 5. herankommen, 6. ehrlich,
7. überblicken, 8. das Beispiel, 9. einsam
Ü4 2. Das kleine Kind schreit sehr laut und lang.
3. Der Baulärm vor unserem Haus nervt mich.
4. Sie hat über ihre Probleme gesprochen. 5. Sie
liebt ihn sehr. 6. Er ist ein sozialer und gutmüti-
ger Mensch. 7. Heute Morgen ist meine Kaffee-
maschine kaputt gegangen. 8. Das macht mir
Sorgen.

Modul 1 Wussten Sie schon ...?

- Ü1 1. d, 2. g, 3. f, 4. i, 5. h, 6. a, 7. j, 8. e, 9. b, 10. c
Ü2 1. für Experimentelle Psychologie, 2. Sehen,
Hören, 3. weißer, 4. den Appetit, 5. die
Anordnung, 6. Balance, Harmonie, 7. Asien,
8. eine ungerade (An)Zahl, 9. Geschmacksinn,
10. süßer und fruchtiger
Ü3 2. Er will viele Medikamente entwickelt haben.
3. Er will oft von Medien interviewt werden.
4. Er will schon oft von ausländischen Univer-
sitäten als Gastdozent eingeladen worden sein.
5. Er soll ein sehr guter Forscher sein. 6. Er soll für
seine Forschungen ausgezeichnet worden sein.

7. Er soll aber auch sehr gern von sich reden.
8. Er soll nie ausreichend Zeit für seine Patienten haben.

Ü4a 2. objektiv (Er hatte die Absicht ...), 3. subjektiv (Er berichtete oft ...), 4. objektiv (Er hatte vor ...), 5. subjektiv (Er behauptete ...)

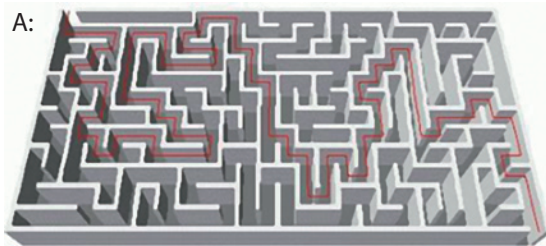
Ü4b 2. Er hat ein eigenes Labor eröffnen wollen. 3. Er will in der Schule nicht immer der beste Schüler gewesen sein. 4. Er hat gleich nach dem Studium mit seiner Promotion beginnen wollen. 5. Er will von seiner Familie keine Unterstützung bekommen haben.

Ü5 1. Er soll Vater geworden sein. 2. Sie soll vorige Woche ihre Arbeit verloren haben. 3. Sie soll seit Januar ins Sportstudio gehen. 4. Er soll am Wochenende gearbeitet haben.

Ü6 2. Ein neuer Operationssaal soll gebaut werden. 3. Ein neues Medikament gegen Malaria soll entwickelt worden sein. 4. Der Forscher will mehrere Beweise für seine Entdeckung haben. 5. Ein neues Virus soll gefunden worden sein.

Modul 2 Von Anfang an anders?

Ü1a A:



B: 1. Computer: Monitor, Drucker, Kabel, Internet;
2. Möbel: Schrank, Stuhl, Tisch, Sofa; 3. Kleidung: Pullover, Jacke, Bluse, Kleid; 4. Tiere: Pferd, Biene, Fisch, Hamster

Ü2 1 seinem, 2 unterschiedliche, 3 berichtete, 4 ist es, 5 bei, 6 ✓, 7 entscheidende, 8 wurde, 9 beeinflussen, 10 als, 11 Bindungen, 12 größere, 13 durch, 14 ✓, 15 Ihre, 16 dagegen/demgegenüber, 17 zu lösen, 18 dass, 19 Beobachtungen, 20 alle, 21 ✓, 22 fördern, 23 Schluss

Ü3a Über Erfahrungen berichten: Während meiner Schulzeit habe ich ... / Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ... / Wenn ich mein Umfeld ansehe, dann ... / In meiner Familie ist es so, dass ... / In meiner Kindheit war es so, dass ... / Ich habe noch nie / oft erlebt, dass ...
Zustimmung ausdrücken: Ich kann diese Ansicht gut verstehen, denn ... / Die Sichtweise würde ich unterstützen, denn ... / ... stimme ich zu. / Ich vertrete auch die Position, dass ...
Ablehnung ausdrücken: Zu dem Thema bin ich ganz anderer Meinung, nämlich ... / Mir ist völlig unklar, ob ... / Dieser Aussage würde ich

entgegenhalten, dass ... / Ein Problem sehe ich in ... / ... halte ich für problematisch. / Ich fände es logischer, ... als Konsequenz daraus zu ziehen. / Es ist doch eher so, dass ... / Dem könnte man entgegen, dass ... / Ich glaube nicht, dass man wirklich sagen kann, dass ...

Modul 3 Voll auf Zack!

Ü1 niedrig: vielleicht, möglicherweise
mittel: wahrscheinlich, vermutlich
hoch: bestimmt, zweifellos

Ü2 (1) Mitgliedern, (2) nachweisen, (3) Kriterien, (4) interessante, (5) Vorlieben, (6) mehrtägigen, (7) Förderung, (8) engagiert, (9) Bereichen, (10) Seminare

Ü3 Musterlösung:
2. Vermutlich hat er die Prüfung geschafft. / Ich nehme an, dass er die Prüfung geschafft hat.
3. Ich bin sicher, dass die Lehrerin das falsch verstanden hat. / Bestimmt hat die Lehrerin das falsch verstanden.
4. Vermutlich wird das Problem bald gelöst. / Es sieht so aus, als ob das Problem bald gelöst wird.
5. Gewiss ist der Vorfall der Schulleitung längst gemeldet worden. / Ich bin überzeugt, dass der Vorfall der Schulleitung längst gemeldet worden ist.
6. Wahrscheinlich ist der Brief an die Eltern bereits angekommen. / Ich nehme an, dass der Brief an die Eltern bereits angekommen ist.
7. Es ist möglich, dass der Termin für die Schuluntersuchung verlegt worden ist. / Vielleicht ist der Termin für die Schuluntersuchung verlegt worden.
8. Gewiss ist dem Lehrer das Problem schon lange bekannt. / Ich bin sicher, dass dem Lehrer das Problem schon lange bekannt ist.

Ü4 2. Er könnte hochbegabt sein. 3. Er muss die Aufnahmeprüfung für das Gymnasium bestanden haben. 4. Ihm dürfte es im Gymnasium besser gehen. 5. Ben kann nicht psychisch krank sein. 6. Bens Noten dürften sich verbessern. 7. Er dürfte die Schule erfolgreich absolvieren. 8. Er könnte später ein Studium beginnen. 9. Er könnte ein Stipendium bekommen. 10. Er muss ein guter Student werden.

Modul 4 Kindertage ... Schönste Jahre?!

Ü1a Musterlösung:

Wer: Lehrer – Eltern – Großeltern – Geschwister – Freunde – Sozialarbeiter – Erzieher/innen ...

Wie: konsequent – liebevoll – vertrauensvoll – kooperativ – fördernd – schützend ...

Wo: zu Hause – in der Schule – im Kindergarten – beim Spielen – im Sportverein ...

Wann: in der Kindheit – als Jugendliche – ein Leben lang – während der Schulzeit ...

- Ü2 Erziehungsberechtigung, Erziehungsmethode, Erziehungsverhalten, Erziehungsziel, Erziehungsmaßnahme, Erziehungsratgeber, Erziehungsstil, Erziehungsproblem, Erziehungsfehler, Erziehungswissenschaft; Kindererziehung, Musikerziehung, Sprach-erziehung, Verkehrserziehung

Ü4a autoritärer Erziehungsstil

Verhalten der Erziehenden: bestimmen Aktivitäten; lenken Verhalten und Denken nach eigenen Vorstellungen; Anordnungen und Befehle werden ausgesprochen; Eltern geben Großteil der Aktivitäten vor

Umgang mit unerwünschtem Verhalten: Kinder werden zurechtgewiesen und getadelt;

Negative Aspekte des Erziehungsstils: Bedürfnisse und Wünsche der Kinder kaum beachtet; hohe Ansprüche an Kinder, wenig emotionale Unterstützung; Kreativität und Spontaneität der Kinder können eingeschränkt werden; Kinder können sich aggressiv verhalten, Aggression kann „Hilferuf“ nach Aufmerksamkeit sein; egozentrisches Sprachverhalten kann durch Kinder nachgeahmt werden; Selbstständigkeit wird nicht gefördert, häufig geringes Selbstwertgefühl bei Kindern

antiautoritärer Erziehungsstil

Verhalten der Erziehenden: Eltern erziehen zwangsfrei und fördernd für die Selbstentfaltung der Kinder; lassen Kindern freie Hand, um Kreativität zu entfalten und Gemeinschaftssinn zu lernen; Kindern werden Spielräume und Entscheidungsfreiheiten im Alltag gelassen; Kinder übernehmen Verantwortung

Umgang mit unerwünschtem Verhalten: Um negative Aspekte zu vermeiden, bekommen Kinder Regeln und Grenzen, die ihre Selbstentwicklung nicht einschränken.

Negative Aspekte des Erziehungsstils: Begriff „antiautoritär“ oft falsch verstanden, Kinder werden ganz ohne Grenzen erzogen; fehlen Grenzen, können Kinder egoistisch werden und wollen Grenzen nicht akzeptieren

Aussprache Imperativ und Intonation

- Ü1a 1. bettelnd, 2. wütend, 3. höflich

- Ü1b a, b, c, d, g

Kapitel 9 Die schöne Welt der Künste

Wortschatz

- Ü1 1. Werk, 2. Epoche, 3. Atelier, 4. Motiv, 5. Drama, 6. Museum, 7. Regisseur, 8. Skulptur, 9. Bühne (Bühne), 10. Gemälde (Gemaelde), 11. Leinwand, 12. Skizze, 13. Porträt (Portraet), 14. Schriftsteller
- Ü2 1. vorspielen, 2. entwerfen, 3. beeinflussen, 4. Bewunderung
- Ü3 (1) Talent, (2) Kritiker, (3) Preise, (4) Autoren, (5) Künstlerin, (6) Techniken, (7) Kunstakademie, (8) Werke, (9) Sammlungen, (10) Band, (11) Fangemeinde, (12) Vertrag

Modul 1 Kreativ

- Ü1 schöpferisch, erfinderisch, ideenreich, fantasievoll, einfallsreich, produktiv
- Ü3a 1. um, 2. auf/über/an, 3. auf, 4. vor, 5. zu, 6. an/über, 7. an, 8. auf, 9. zu, 10. auf
- Ü3b 1. darum, 2. darauf/darüber, 3. darauf, 4. davor, 5. dazu, 6. daran, 7. daran, 8. darauf, 9. dazu, 10. darauf
- Ü3c 2. Manche Kollegen freuen sich auf/über die Präsentation ihrer Ideen im Meeting. 3. Andere Kollegen haben keine Lust auf den Austausch von Ideen / den Ideenaustausch. 4. Manche haben auch Angst vor einer Blamage. 5. Wenn immer nur dieselben Leute kreative Ideen haben, kann das zu Konflikten führen. 6. Einige Vorgesetzte möchten, dass ihre Mitarbeiter an der Steigerung ihrer Kreativität arbeiten. 7. Manche glauben an das Erlernen von kreativem Denken durch regelmäßiges Üben. 8. Es gibt auch Webseiten, die sich auf das Training von Kreativität / Kreativitätstraining spezialisiert haben. 9. Profis raten in unkreativen Phasen zur Beschäftigung mit banalen Dingen. 10. Manchmal hilft es auch, ganz entspannt auf die Entwicklung von kreativen Ideen zu warten.
- Ü4 2. von, 3. von, 4. von, 5. über
2. a) Sie träumen davon, ihre Ideen zu verwirklichen. b) Sie träumen von der Verwirklichung ihrer Ideen.
3. a) Sie schwärmen davon, gemeinsam neue Konzepte zu entwickeln. b) Sie schwärmen von der gemeinsamen Entwicklung neuer Konzepte.
4. a) Sie sind enttäuscht davon, dass sie gute Ideen oft nur langsam umsetzen können.
- b) Sie sind enttäuscht von der oft nur langsamen Umsetzung guter Ideen.

5. a) Viele denken darüber nach, eine eigene Firma zu gründen. b) Viele denken über die Gründung einer eigenen Firma nach.

- Ü6a** (1) ... vor (dem) Beginn der Besprechung ..., (2) Durch die Festlegung eines Besprechungsziels ..., (3) Weil sie unsicher sind, ... (4) Während die Ideen präsentiert werden, ... (5) Ohne Druck ... (6) Zur Steigerung der Kreativität ... (7) Zur vollen Konzentration ... (8) ..., obwohl lange diskutiert wird, ...

Ü6b 1. b, 2. d, 3. a, 4. c

Ü7 1. seit drei Jahren, 2. unterschiedlich: manchmal lang, manchmal kurz; 3. Arbeitsplatz verlassen; ins Café gehen; Spaziergang machen; eine Ausstellung besuchen; wenn möglich, mit unbeteiligten Mitarbeitern sprechen; 4. Wenn sie sehr lang sind und man denkt, sie hören nie wieder auf. 5. sich erinnern, wie oft man bereits solche Phasen hatte und man am Ende doch eine Idee hatte; nicht das Selbstbewusstsein verlieren

Ü8 1. stagnieren, 2. halten, 3. verbringen, 4. steigern, 5. wiederholen

Modul 2 Kino, Kino

- Ü1** 1. Inhalt des Films: C Night on Earth, fünf Taxifahrten in einer Nacht; D langweilige und blöde Komödie
2. Beschreibung des Kinos: A großer Saal, viele Sitzreihen, großer schwerer Vorhang; C Amphitheater am See, Stimmung wunderbar, Picknick
3. Begleitperson(en): A Eltern und älterer Bruder; B Bruder der besten Freundin
4. Erwartungshaltung an den Kinobesuch: D viel über Film gehört, deshalb zu hohe Ansprüche
5. Folgen des Kinobesuchs: A liebt Kino, will möglichst lang im Kino bleiben, liest Abspann; B heute verheiratet und Familie; C lange mit Freunden über Film diskutiert, geht nicht mehr alleine in Film, den Freunde schon gesehen haben

Modul 3 Ein Leben für die Kunst

- Ü1** 1. E, 2. D, 3. A, 4. C, 5. B
Ü2 (1) Demgegenüber, (2) Daraufhin, (3) Mittlerweile, (4) Dagegen, (5) Währenddessen, (6) Allerdings
Ü3 (1) Allerdings, (2) Vielmehr, (3) Währenddessen, (4) stattdessen, (5) Daraufhin, (6) Vielmehr, (7) Stattdessen, (8) Inzwischen
Ü4 1. R, 2. R, 3. V, 4. V, 5. V, 6. V, 7. R, 8. R, 9. R, 10. V

Modul 4 Leseratten

- Ü1a** Geburt 1926; Kriegsende (1945): Gefangenschaft; Studium in Hamburg; 1950/51 Redakteur bei Zeitung „Die Welt“; 1951 1. Roman „Es waren Habichte in der Luft“; Reisen ins Ausland, Gast bei „Gruppe 47“; 1955 Erzählband „So zärtlich war Suleyken“; 1967 Beitritt PEN-Zentrum Deutschland; 1968 erfolgreichster Roman „Die Deutschstunde“; 1988 Friedenspreis des Deutschen Buchhandels; 2003 Gastprofessor Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Ehrenmitglied der Freien Akademie der Künste Hamburg; 2008 Novelle „Schweigeminute“; 07.10.2014 Tod in Hamburg
Ü1b (2) (deutschsprachigen) Autoren (der Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur), (3) Romane und Erzählungen, (4) erfolgreichster, (5) geht es um ..., (6) erhielt, (7) Ehrungen, (8) starb

Aussprache Aussagen durch Betonung verbinden

Ü1b laut, langsam, mit Pause

Ü1c Und, Sie ahnen es schon, fand das viel spannender. Ziemlich spontan bin ich also 1974 nach Frankreich und später nach England gegangen. Damals haben mich meine Eltern noch unterstützt. Allerdings nicht mehr lange. Sehr schnell hatten sie verstanden, dass ich gar nicht daran dachte, wieder nach Deutschland zurückzukommen. Das war ein harter Schlag für sie.

Kapitel 10

Erinnerungen

Wortschatz

- Ü1a** (sich) erinnern: dämmern, gedenken, auffrischen, einfallen, zurückdenken an, in den Sinn kommen, sich ins Gedächtnis zurückrufen
vergessen: entschwinden, ein schlechtes Gedächtnis haben, entfallen, verlegen, nicht behalten, aus dem Gedächtnis verlieren, ein Gedächtnis wie ein Sieb haben
Ü1b 1. verlegt, 2. an ... zurückdenke, 3. aufgefrischt, 4. gedacht, 5. entfallen, 6. kommt ... Sinn / fällt ... ein, 7. nicht behalten, 8. hast ... wie ein Sieb
Ü2a 2. das Gedächtnis, 3. die Biografie, -n, 4. das Tagebuch, -er, 5. die Erinnerung, -en, 6. das Denkmal, -er, 7. das Souvenir, -s, 8. die Aufzeichnung, -en, 9. die Merkfähigkeit, 10. die Gedächtnislücke, -n, 11. der Geistesblitz, -e, 12. das Andenken, -, 13. das Erinnerungsvermögen, 14. der Einfall, -e, 15. die Chronik, -en, 16. die Lebensgeschichte, -n

- Ü2b** Texte: Biografie, Tagebuch, Erinnerung, Aufzeichnung, Chronik, Lebensgeschichte
Gehirn: Gedächtnis, Erinnerung, Merkfähigkeit, Gedächtnislücke, Geistesblitz, Einfall
Urlaub: Erinnerung, Denkmal, Souvenir, Andenken
- Ü3** 1. Schlüssel, 2. Vokabeln, 3. Versprechen, 4. Regenschirm, 5. Geheimzahl, 6. Geldbörse, 7. Termin, 8. Datum, 9. Geburtstag, 10. Monatskarte, 11. Ausweis, 12. Verabredung

Modul 1 Erinnern und Vergessen

- Ü1** Text 1: 2, 6; Text 2: 4, 5, 8; Text 3: 1, 3, 7
- Ü2a** 2. Moment, Zeitpunkt; 3. entziffern, lösen; 4. sehr groß, mächtig; 5. bombardieren, schießen; 6. behalten, aufbewahren; 7. Bereich, Gebiet; 8. abweichend, unterschiedlich
- Ü2b** 1. gelangen, 2. begreifen, 3. behalten, 4. unterteilen, 5. zuständig sein, 6. nennen
- Ü2c** 1. erraten, 2. absichtlich, 3. empfinden, 4. aufdecken, 5. zweifelhaft, 6. verschwinden, 7. Anschein, 8. reell, 9. geplant, 10. Ursache
- Ü3a** Aufbau des Gehirns, Speichern von Wissen im Gedächtnis, Merkhilfen
- Ü3b** 1. Thema: „Erinnern und Vergessen“, Gast: Neurologe vom Universitätsklinikum Hamburg, Herr Dr. Baumann
 2. a Münchner Rechtsanwalt, der sich 2.000 Zahlen in einer Stunde einprägen und dann fehlerfrei wiedergeben kann, b die 14-jährige Rebecca Fischer. Sie kann das komplette Fernstreckennetz der Deutschen Bahn und alle zugehörigen Bahnhöfe auswendig, 3. die Gesamtheit der Informationsverarbeitung, also die Fähigkeit, Informationen zu ordnen, abzuspeichern und wieder abzurufen, 4. a sich eine möglichst absurde Geschichte ausdenken, b Routenmethode: Rundgang durch die eigene Wohnung, bestimmte Punkte merken und mit diesen Begriffe oder Zahlen assoziieren
- Ü4a** 1. d, 2. b, 3. a, 4. c
 2. Lässt man andere an seinem Erfolg teilhaben, ... 3. Strengt man sich an, ... 4. Hat man Mut zum Risiko, ...
- Ü4b** 2. Wenn man häufig Namen und Zahlen vergisst, helfen manchmal ein paar ganz einfache Tipps / Vergisst man häufig Namen und Zahlen, ...
 3. Wenn man vorher keinen Plan aufstellt, ist eine Prüfungsvorbereitung nicht so effektiv. / Stellt man vorher keinen Plan auf, ... 4. Wenn man auswendig lernt, ist es hilfreich, Mnemotechniken zu nutzen. / Lernt man auswendig, ...

- Ü5a** 1. grob geschätzt; 2. angenommen, dass; 3. kurz gesagt; 4. anders formuliert; 5. abgesehen davon, dass
- Ü6** 2. Wenn man das menschliche Gehirn mit dem eines Elefanten vergleicht, ist das menschliche Gehirn um Vieles leichter. 3. Wenn man es genau betrachtet, hat der Mensch im Verhältnis zum Körpergewicht das größte Gehirn. 4. Wenn man es allgemein formuliert, können Nervenzellen rasend schnell Informationen austauschen. 5. Wenn man es kurz zusammenfasst, lernt man am besten, indem man Dinge selbst ausprobiert. 6. Wenn man von 2,2 Prozent der Bevölkerung absieht, die einen IQ über 130 haben, besitzt die Masse der Bevölkerung (68 Prozent) einen IQ zwischen 85 und 115.
- Ü7** 1. ehrlich gesagt, 2. grob überschlagen, 3. abgesehen von, 4. verglichen mit, 5. bei Licht betrachtet

Modul 3 Kennen wir uns ...?

- Ü1** 1. c, 2. a, 3. d, 4. b
- Ü2** 1. --, --, zu; 2. --, zu, zu; 3. zu, --, zu; 4. --, zu
- Ü3** (2) Man hat doch wenigstens „Hallo!“ zu sagen, ... (3) ..., sie hat mich plötzlich nicht mehr zu grüßen. (4) Das Missverständnis ist bestimmt schnell aus der Welt zu schaffen. (5) Du weißt / verstehst es wirklich, jedes Problem diplomatisch zu sehen. (6) Du drohst sonst noch, ...

Modul 4 Vergangene Tage

- Ü2a** b
- Ü2b** 1. Symbol, 2. gerade, 3. weitgehend, 4. erstreben, 5. manuell, 6. verbunden, 7. bescheiden, 8. Ausgaben, 9. steil, 10. verzichten, 11. verfügen, 12. anschaffen, 13. attraktiv, 14. erschwänglich, 15. betonen, 16. ausgeprägt, 17. außerdem, 18. Anwachsen, 19. Unternehmung, 20. einholen

Aussprache einen literarischen Text laut lesen

- Ü1a** Rotkäppchen
- Ü1c** Sprecherin spricht die Rollen (Rotkäppchen, Mutter, Wolf) mit verschiedenen Stimmen, mit unterschiedlichem Tempo und Lautstärke (z. B. letzter Satz) und setzt Emotionen ein (ängstliches Rotkäppchen) etc.